

Das kreative Bau-
Projekt für alle
interessierten Kinder

A child with a pink hair tie is using a blue power drill on a wooden structure. Another child is visible in the background. The structure appears to be a large-scale construction project made of wood and cardboard.

PROJEKT

BURG BAUEN

**Weihnachtsferien
Januar 2024**

Am Anfang stand eine Idee

Es soll eine Burg aus Pappe werden

Wie alles begann

Wir brauchen Pappkartons und Papprollen

Möbel für die Stabilität

Zusammensuchen von gebrauchten Möbelstücken als Baumaterial

Was brauchen wir noch so alles?

Festlegen, welche Dinge unbedingt gekauft werden müssen

Die Inneneinrichtung für die Burg

Spenden und auf ebay verschenkte Materialien werden eingesammelt

Und wie soll es nun weitergehen?

Die ersten Bauteile stehen und sind verschraubt, was nun?

So langsam wird es

Mit viel Phantasie kann man schon erkennen, wie's mal werden wird

Hurra! Die Burg steht

Es ist vollbracht. Die Burg steht

Baumeister werden Malermeister

Der finale Anstrich

Und nun darf gespielt werden

Eine Woche harte Arbeit findet nur ihren Lohn. Es darf ausgiebig gespielt werden

Damit es am Ende so aussehen wird, brauchen wir ziemlich viele unterschiedliche Materialien. Die Angebote auf ebay Kleinanzeigen immer im Blick, wird ein Teil nach dem anderen eingesammelt.



Wie alles begann

Damit eine Burg entstehen kann, werden Unmengen an Baumaterial benötigt. Die Annahme, man könnte das Ganze „einfach“ aus Kartons bauen, erwies sich recht schnell als falsch. Schließlich soll das Bauwerk eine Zeit lang halten, am besten auch so, dass die Kinder ausgiebig damit spielen können und die ganze Konstruktion nicht nach kurzer Zeit in sich zusammenfällt.

Um das zu realisieren, sind also nicht nur jede Menge Kartons von Nöten, sondern auch stabile Holzelemente, die in die Konstruktion eingefügt werden müssen.

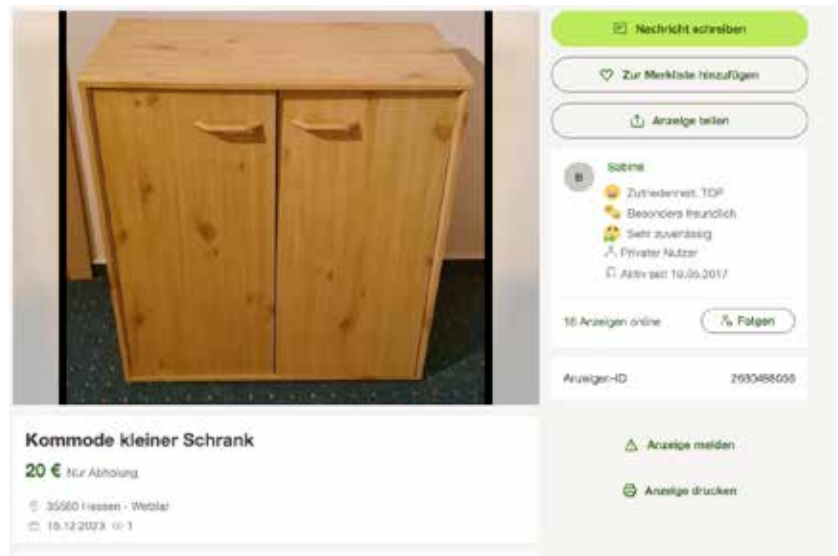
Also haben wir uns auf die Suche

begeben und haben alle möglichen Dinge eingesammelt. Allem voran stand natürlich immer, dass es wenig, bestenfalls sogar nichts kosten soll. Der Kleinanzeigenmarkt im Internet ist da natürlich eine wahre Fundgrube.

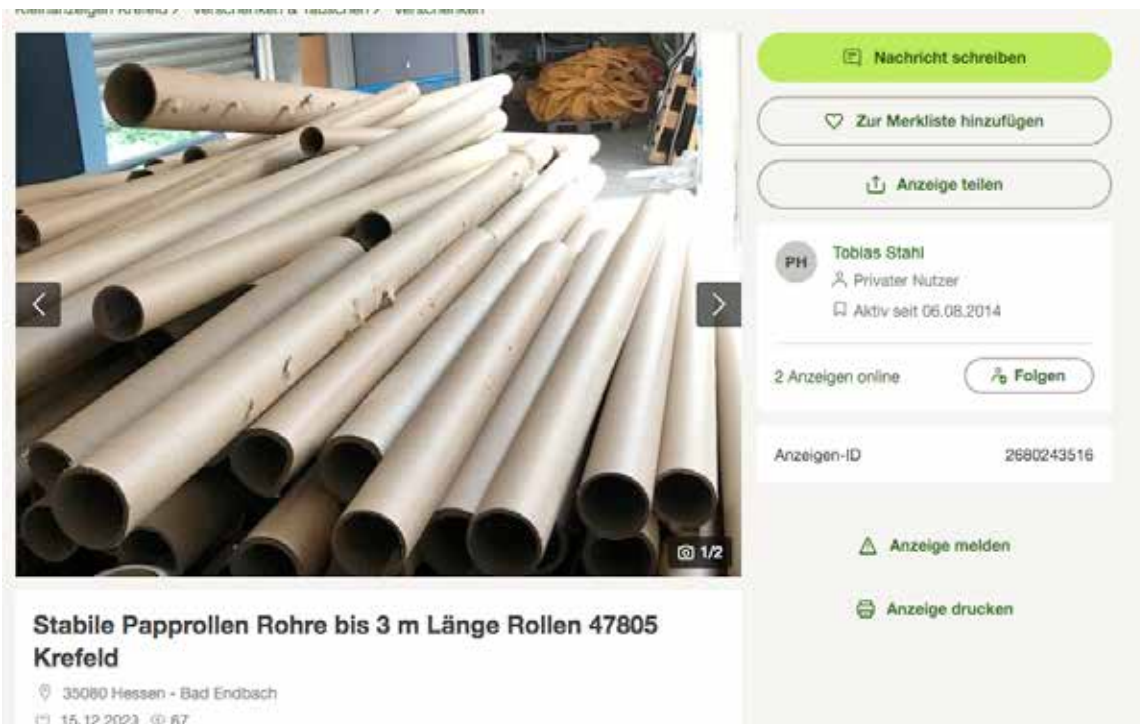
Hierzu war allerdings zwingend notwendig, dass die Angebote dort scharf im Auge behalten werden müssen und die Seite täglich gründlich durchsucht werden muss.

Des Weiteren werden natürlich Kartons benötigt. Zum Glück wurden diese von der Firma EP Klotz in Ehringshausen zur Verfügung gestellt.

Die Firma EBERTLANG Distribution GmbH steuert ebenfalls einen ganzen Stapel baugleiche, stabile Kartons bei. Diese sind für die Bürgerweiterung im nächsten Ferienprogramm bestimmt und werden somit erst einmal eingelagert. Das erste Beutestück über Kleinazeigen war diese kleine Kommode. Diese soll später das Burgtor werden und muss daher recht stabil sein. Mitten im ersten, dicken Schneegestöber des Jahres fahren wir also nach Wetzlar und sammeln dieses Bauteil ein.



Was brauchen wir also noch?



Damit die Burg später auch Zinnen hat, benötigen wir stabile Papprollen. Eine Firma für Werbebeschriftungen bietet 10 Stück davon in Bad Endbach an. Schlussendlich waren es insgesamt über 70 Stück, die wir dann dort abgeholt haben. Eigentlich sollten diese verkauft werden, aber nachdem klar war, wofür wir diese Rollen benötigen, hat der Firmeninhaber sie kurzerhand gespendet. Dies verbunden mit der Bitte, nach Fertigstellung der Burg ein Bild zu schicken.

Damit auch das Innere der Burg später seinen ganz eigenen Reiz hat, benötigen wir natürlich auch eine Art Einrichtung. In Bonn wird, aufgrund eines Umzugs recht viel angeboten, was wir eigentlich gut gebrauchen könnten. Also verbindet KP eine private Fahrt in diese Richtung mit der Abholung und sammelt diese Dinge ein. Eine Sitzgelegenheit aus Holz, die aufgrund der einzelnen Elemente immer wieder neu angeordnet werden kann, ein Kalax-Regal, welches der Burg auf der linken Seite Stabilität geben soll und vier Schrank-Elemente.



Nachricht schreiben

Zur Merkliste hinzufügen

Anzeige teilen

HA **H. A.**

- 😊 Zufriedenheit: TOP
- 👍 Sehr freundlich
- 👍 Sehr zuverlässig
- 👤 Privater Nutzer
- 📅 Aktiv seit 10.04.2013

4 Anzeigen online [Folgen](#)

Anzeigen-ID 2636434354



Gelöscht • Ikea Tische

Zu verschenken Nur Abholung

📍 35578 Hessen - Wetzlar

📅 26.12.2023 👁 807

Was wäre eine Burg ohne Wehrgang?
 Wir überlegen schon länger, wie wir diesen zum Einen realistisch, zum Anderen einigermaßen stabil bauen können. Ein weiteres Kleinanzeigen Angebot hilft uns hier auf die Sprüde. Wir ergattern in Wetzlar, sage und schreibe 12 ausgemusterte Tische. *(Man soll es kaum glauben, aber die sind später ALLE eingebaut worden.)*
 Also fahren wir nach Wetzlar, bauen alle Tische für den Transport auseinander und lagern auch diese erst mal in unserem Keller ein.
 Der erste Burg-Bau-Tag im Ferienprogramm wird dazu benötigt, um zu allererst die Tische wieder zusammen zu schrauben.
 Nach einer kurzen Einweisung und Erklärung, hantieren die Kinder eigenständig mit einem Akkuschauber. Für viele vermutlich das erste Mal.



Allem Anschein nach haben die Tische auch in Wetzlar schon längere Zeit im Keller gestanden und müssen erst mal gründlich gereinigt werden.
 Das Putz-Team erledigt dieser Aufgabe sehr gründlich. Bei dieser Gelegenheit werden auch gleich das Kalax Regal und die kleine Kommode einer Grundreinigung unterzogen. Diese Aufgabe dauert länger als gedacht. Die Kinder arbeiten jedoch gründlich und sehr geduldig, bis alles erledigt ist.

Die Inneneinrichtung für die Burg



Eine Sitzgruppe aus Holz. Die einzelnen Elemente können immer wieder neu angeordnet werden. dazi kommen natürlich noch schicke Auflagen in Dunkelblau.



Inzwischen nehmen die kleinen Burg-Bauer ihre Arbeit auf. Zunächst einmal wird eine Lagebesprechung abgehalten und die Kinder äußern ihre Ideen und Wünsche. Für die Burg gibt es keine festen Vorgaben. Es gilt also zu überlegen, wie die bereitgestellten Materialien so verbaut werden können, dass nachher eine Burg entsteht. Gar nicht so einfach..... Aber die Kinder haben unglaublich viele Vorschläge und Ideen. „Aber dafür bräuchten wir eine Säge, Holz und Schrauben....“ Na klar! Es ist alles da und die Kinder dürfen und sollen auch mit allem arbeiten.



Lagebesprechung. Akkuschauber, Säge, Bohrer... alles steht zur Verfügung.



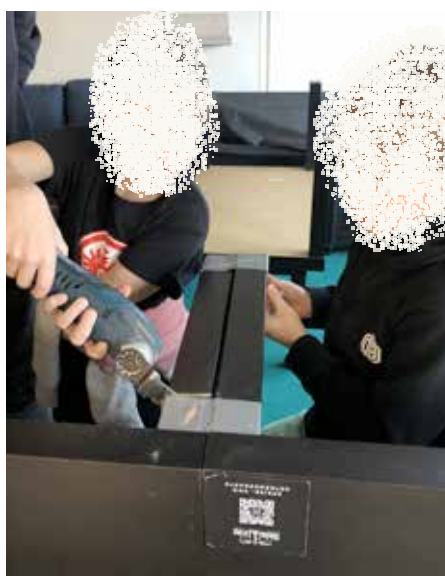
Nach einer kurzen Anweisung werkeln die Burgbaumeister los. Hilfestellung ist natürlich immer gegeben, aber grundsätzlich arbeiten die Kinder in Eigenregie.



Zu Anfang werden die vorhandenen Tische aufeinander gestapelt.

Zunächst wird die grundlegende Form der Burgwand mit Tischen erstellt. Die Kinder stellen recht schnell fest, dass der so entstandene Wehrgang zwar super ist, aber die Tischbeine sind doch total im Weg! Diese müssen abgesägt werden. Und auch das sollen die Kinder ganz alleine machen. Genauigkeit spielt hier nur eine untergeordnete Rolle. Selbst machen und dann sehen, was geht und was nicht, ist hier die oberste Devise.

Die kleinen Erbauer hantieren also unter Aufsicht nach ihrem eigenen Ermessen und finden auch für auftretende Probleme selbst eine Lösung. Die „scharfen“ Schnittkanten, welche beim Absägen entstehen, werden zum Beispiel kurzerhand mit Gewebeklebeband abgedeckt. Funktioniert! Überhaupt.... Gewebeklebeband ist von da an das Mittel der Wahl. Insgesamt sind in der ersten Version der Burg vier ganze Rollen verarbeitet worden.





Die Tischbeine müssen abgesägt werden, das ist schon mal klar. Jeder darf sich mal mit der Säge ausprobieren und alle stellen fest: das ist gar nicht so einfach!

Und wie soll es nun weitergehen?

Der Wehrgang ist mit den Tischen alleine noch viel zu niedrig. Was machen wir denn jetzt? Die Kinder überlegen und beratschlagen. „Es muss noch ein Aufbau drauf“, sind sie sich schließlich einig.

Zufällig haben wir die dafür nötigen Dachlatten schon da...

Jetzt wird gemessen, nochmal gemessen und gerechnet. Angehalten, nochmal gemessen, nochmal gerechnet usw....

Bis es dann endlich passt und auch die Bauleiter zufrieden und der Meinung sind: so könnte es funktionieren.

Manchmal ist noch ein bisschen Hilfe und Unterstützung nötig, aber im Großen und Ganzen kriegen die Kinder das sehr gut hin. Die Dachlatten werden ausgemessen, angepasst, durchgesägt und teilweise auch mit Aussparungen versehen. Das Ganze sieht schon richtig professionell aus. Das entstandene Gerüst aus Latten soll die weiterführende Konstruktion tragen. Nichts darf wackeln oder gar umkippen. Auch das schaffen die Kinder mit Bravour.

Vermutlich haben aber alle unterschätzt, wieviel Zeit dieser Bau in Anspruch nimmt. Vor allem, weil ja sehr sorgfältig gearbeitet werden muss.





Die Burg-Bauer arbeiten mit vollem Einsatz. Hochkonzentriert werden alle anfallenden Arbeiten ausgeführt und es gibt selten, eher gar keine Diskussionen darüber, wer nun zuerst bohren, schrauben oder sägen darf. Und es wird gut!
Mit jedem weiteren Bauabschnitt kann man erkennen, wie es später mal aussehen wird. Vor allem sind die Kinder erstaut darüber, wie groß die Burg werden wird.





Die Dachlatten Konstruktion steht, ist stabil und sieht gut aus! Was nun?

Und da haben die Kinder einen Geistesblitz.

„Wir haben doch bei den Tischen die Zwischenböden ausgebaut. Könnte man die nicht vor die Dachlatten nageln?“

Und wieder wird gemessen, nachgedacht, angehalten und ausprobiert. „Ja, das könnte tatsächlich gehen.“ „Herr Jung, geht das?“ Und „ja“, es geht! Allerdings wird nicht genagelt, sondern gebohrt und geschraubt. Wieder ganz professionell.

Hier kann man jetzt auch nicht einfach drauf los werkeln, sondern muss tatsächlich darauf achten, dass hinter dem Loch welches man bohrt, auch eine Dachlatte ist an die man später anschrauben kann. Sehr kniffliges Unterfangen. An dieser Stelle kommt der kindliche Erfindergeist so richtig zum Tragen. Anstatt das jetzt lang und breit auszurechnen und zu planen, wie es eigentlich gemacht werden sollte, steht jetzt einfach ein kleiner Baumeister hinten auf dem Wergang und legt ein Fingerchen auf das Brett, wo von hinten die Dachlatte ist. Clever! Und es funktioniert!



So langsam wird es.....



Und jetzt haben wir ja auch noch die ca. 70 Papp-Rollen, die es zu verarbeiten gilt.

„Was machen wir denn jetzt damit?“

Das Schöne an der Arbeit mit Kindern ist, dass es niemals, unter gar keinen Umständen einen Ideenmangel gibt. Eigentlich war angedacht, dass nun die Zinnen auf oder an die Burg montiert werden sollten.

Die Kinder wollten aber lieber einen höher gelegenen Ausguck in ihrer Burg haben. Das war jetzt viel wichtiger. Also wurde der Tisch kurzerhand umfunktioniert und mit einem Aufbau aus Dachlatten versehen.

Der übliche Ablauf: Überlegen, messen, anpassen, nochmal messen, nochmal überlegen und irgendwann klappt's.

Also entsteht der Ausguck.

Natürlich darf zwischendurch auch schon mal gespielt werden. Jede harte Arbeit verdient schließlich ihre Pausen.

Die Bauteile aus Holz, sowie die großen Pappstücke werden schon mal irgendwie verbaut und verwurstelt. Es entstehen kleine Räume in der Burg, Rückzugsorte und Verstecke. Genauso soll's sein.



Irgendwann wird's dann aber doch Zeit, sich der Fassade der Burg zu widmen. Wie man sehen kann, ist Gewebeklebeband hier ganz hoch im Kurs. Davon verbrauchen wir, wie schon erwähnt 4 Rollen a 50 Meter.

Die erste „Rohfassung“ der Burgfassade steht. Jetzt fehlen nur noch die Zinnen.



Hurra! Die Burg steht!



Die Zinnen werden kurzerhand wieder mit Gewebeklebeband befestigt. Eigentlich war geplant, diese anzuschrauben, aber dafür ließ der Eifer der Kinder keinen Raum mehr. Die Idee war noch nicht richtig geboren, schon wurden die ersten Zinnen angeklebt. Eine doch recht knifflige Aufgabe, wie sich mit der Zeit heraus stellte. Manche fielen gleich wieder ab, andere brauchten ein paar Minuten. Aber je mehr Klebeband, umso stabiler! Na dann.....

Aus Baumeistern werden Malermeister



Einen Eimer graue Wandfarbe haben wir in Köln abgestaubt. Der war noch vom Umzug übrig geblieben. Ein paar Farbrollen, Pinsel, Abstreichgitter und sonstiges Malerzubehör lagerte noch im Hause Jung im Keller. Und schon konnte es los gehen. Die Burg bekommt ihre Farbe.....





Jetzt muss nur noch das Muster auf die Pappe aufgemalt werden. Wie man das am besten anstellt, fanden die Kinder ruck-zuck raus. Als Finish und weil einfach noch ein bisschen Zeit übrig war, haben die Kinder Fernrohre aus schwarz angestrichenen Papprollen auf die Zinnen geklebt.

Und nun darf gespielt werden





Wir basteln uns eine Rüstung

Die zum Burg-Bau-Projekt passenden Ritterrüstungen wurden ebenfalls im Rahmen des Ferienprogramms an einem Nachmittag gebastelt. Leider waren hier nur noch sehr wenige Kinder anwesend.

Wir hoffen, das können wir irgendwann nochmal in einem größeren Rahmen weiterführen.